

www.a-k.sia.ch

Inhalt

2015 März	Madrid mit Werner Durrer
20.03.2015	Bern, Neues am Stadtrand
2015 April	Berlin 26 Jahre nach der Wende
2015 April	Baku - Aserbaidshon
2015 Juni	Zürich Aktuelle Wohnüberbauungen
2015 Juni	Die Geometrie der Pittoresken Der englische Landschaftsgarten
2015 Sep.	Mailand mit Besuch der Expo
2015 Sep.	Turkmenistan - Usbekistan - Kirgistan - Kasachstan
2015 Okt.	Japan Architektur- und Kulturreise
2015 Okt.	Prag- Goldene Stadt an der Moldau



th s190/2004, marble Carrara, length 64 cm

Die Ästhetik des Kargen

Die spartanische, strenge und zurückhaltende, oder auch puristische, Gestaltung fasziniert mich immer wieder. Die Suche im Ursprünglichen nach dem Ideal ist wahrscheinlich für jeden Gestalter das Zentrum seiner Arbeit. Mich beeindruckt diesbezüglich die Arbeiten von Thomas Hostettler, Architekt und Bildhauer in Bern. Seine mir bekannten Arbeiten sind in Marmor aus Carrara oder Basalt aus Kassel geschaffen. Die Werke, welche er als Bildhauer gestaltet, sind geradezu geprägt vom Hervorheben der ursprünglichen Gestalt der Steine. Dies beginnt schon bei der Auswahl. Er findet sein Material meistens in Steinbrüchen oder Bachbetten. Einzelne, gemeinhin wertlose, Marmor-Fragmente bewahrt er vor dem Schreddern zu Pulver. Es können aber auch Steine sein, die ihm am Wegrand auffallen und ihn zum Mitnehmen auffordern.

Bei der Bearbeitung setzt er präzise und gekonnt da Hand an, wo es ihm der Stein anbietet. Die übrigen Flächen lässt er meist un bearbeitet. Er schält mit seinem Schaffen so zu sagen nur das aus dem Stein, was ohnehin schon da ist. Dabei entstehen Steinskulpturen, die immer Einzelstücke sind und letztlich hervorheben, was die Natur geschaffen hat.

Verstärkt wird diese Wahrnehmung wenn man sein Gedicht „Wenn Stein spricht“ liest (<http://www.thomas-hostettler.ch>). Mein Eindruck basiert nicht auf einer wissenschaftlichen Betrachtung der Arbeiten, er reflektiert wie das sensible Arbeiten von Thomas Hostettler inspirieren kann.

Auf ähnliche Weise können die Reisen von A&K animieren und inspirieren. Wann sind unsere Sensoren mehr auf Empfang als bei Reisen? Wann sind wir gedanklich offener und unbelasteter als beim Entdecken neuer und fremder Kulturen? Persönlich stelle ich mir vor, dass vor allem die Reise nach Japan viele Eindrücke verspricht, die sich mit dem Titelthema „Die Ästhetik des Kargen“ decken. Aber auch allein schon das Sichten aller aktuellen Angebote im neuen Bulletin wird eine Vielzahl von Assoziationen wecken. Die Redaktion wünscht viel Spass beim Durchstöbern und Planen. Wir sind überzeugt, dass wir ein vielfältiges Angebot bieten und freuen uns auf möglichst viele Reiseteilnehmer bei den angebotenen Reisen. Haben Sie Wünsche oder Anregungen? Wir freuen uns über alle Rückmeldungen.

Patrick Blarer

a & k Studienreise

Museum Caixa Forum, Herzog & De Meuron, 2008



Madrid mit Werner Durrer 5. - 8. März 2015

Die Reise findet statt. Es hat sich wie immer eine bunte Truppe »Architektur-Aficionados« eingefunden. Einzelne Anmeldungen können noch bis 02. Februar 2015 entgegengenommen werden.

Edificio Capitol, L. Martínez-Feduchi



a & k Tagesexkursion

Mit innovativen Überbauungskonzepten versucht Bern den fehlenden Wohnraum und die Bedürfnisse der Arbeitswelt und der Infrastruktur zu befriedigen. Dazu werden grosszügige Grünräume, Waldgebiete und Industriebrachen beplant.

Die Tagesexkursion widmet sich dem Thema mit folgenden Beispielen:

- Entwicklungsschwerpunkt Infrastruktur Bern Forsthaus
- Hochschulzentrum von Roll
- Dienstleistungszentrum Wankdorf
- Wohnquartier Schönberg Ost.

Es hat noch freie Plätze,
Anmeldungen über unsere Website:
www.a-k.sia.ch

Bern – Neues am Stadtrand 20.3.15 | 09.15 -17.30 Uhr | Bern

Infrastruktur Bern Forsthaus, Foto Hannes Henz



a & k Studienreise

Die Exkursion findet statt - Nachmeldungen sind noch möglich.

Programm und Anmeldebedingungen sind im Bulletin 3/14 und auf unserer Website einsehbar.

Wir freuen uns auf weitere Anmeldungen!

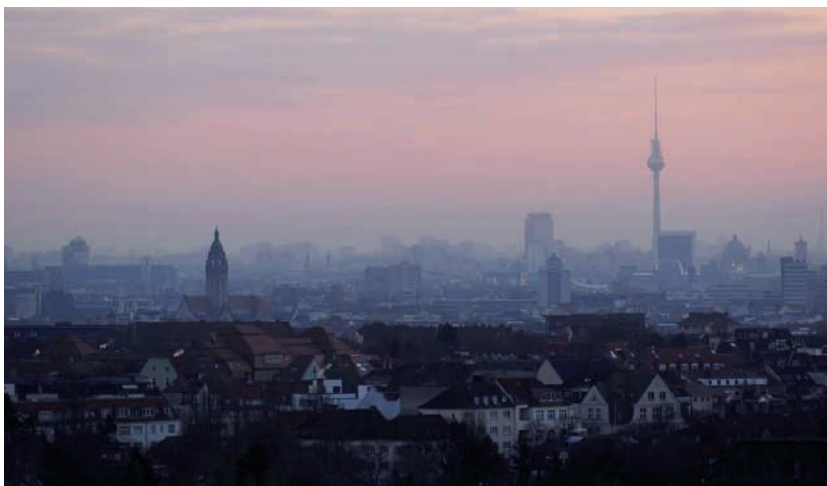
Organisation:
Brigitte Jussel,
office@architekturinform.com

Anmeldungen über unsere Website:
www.a-k.sia.ch

Berlin

26 Jahre nach der Wende ein städtebaulicher und architektonischer Überblick vom 15. bis 18./19.04.2015

Berlin



a & k Studienreise

Einführungsreise in das Entwicklungspotential und die Geschichte Zentralasiens.

Die Stadt Baku am kaspischen Meer sitzt auf einem riesigen Öl- und Gas Vorkommen. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts werden diese Rohstoffe ausgebeutet und verhelfen der Stadt zu grossem Reichtum. In der von A&K organisierte Studienreise nach Baku lernen wir auch den alten Kern, der unter UNESCO Kulturerbe stehende Altstadt, dieser Stadt mit osmanischen, russischen und persischen Wurzeln, kennen. Aber auch die seit 2 Jahrzehnten eingeleitete Entwicklung ins 21. Jahrhundert. Mit Kontakten zu den Planungsteams der laufenden Stadtentwicklungsprojekte erhalten Sie hautnahen Einblick in die entstehende Grossstadt Zentralasiens.

Anmeldungen über unsere Website:
www.a-k.sia.ch

Baku – Boomstadt am Kaspischen Meer 21.4.2015 - 26.4.2015

Baku mit Flame Towers



Baugenossenschaften Zürich

Die Baugenossenschaften sind seit vielen Jahrzehnten eine wichtige Trägerschaft des Wohnungsbaus in der Stadt Zürich.

Viele Wohnsiedlungen in Zürich sind in die Jahre gekommen. Die Genossenschaften haben an vielen Orten entschieden anstatt zu sanieren, Neubauten zu realisieren. Ein wichtiger Entscheid für die Zukunft!

Der Regionalverband Wohnbaugenossenschaften Zürich, abgekürzt WBG Zürich, zählt gut 250 Mitglieder mit rund 60 000 Wohnungen und ist damit der grösste Regionalverband.

Der Marktanteil des gemeinnützigen Wohnungsbaus der Genossenschaften beträgt in der Stadt Zürich mehr als 25 % aller Wohnungen!

**Eine besondere Form
des Wohneigentums**

Wohnbaugenossenschaften sind die weitest aus wichtigsten Träger des gemeinnützigen Wohnungsbaus in der Stadt Zürich. Allen gemeinsam ist, dass sie nicht gewinnstrebend wirtschaften. Bei den meisten Wohnbauge-

nossenschaften sind die Bewohnerinnen und Bewohner auch Mitglied, geniessen Mitbestimmungsrechte und erhöhten Kündigungsschutz.

Schon seit jeher nachhaltig

Die gemeinnützigen Wohnbauträger zeichnen sich aus durch Innovationen im Bereich des gemeinschaftlichen Zusammenlebens, der Architektur und der sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit. Sie investieren im Kanton Zürich pro Jahr deutlich über 500 Mio. Franken in Unterhalt, Renovationen und Bauprojekte.

(Copyright Text: <http://www.wbg-zh.ch/startseite/uber-uns/>)

Die Exkursion gibt einen Überblick zu aktuell fertiggestellten Wohnbauobjekten von verschiedenen Züricher Wohnbaugenossenschaften, die sich alle dem Thema „Wohnen im 21. Jahrhundert“ widmen und sich durch eine hochwertige Architektur auszeichnen.

Die Wohnbaugenossenschaften machen bei allen Neubauvorhaben einen Architekturwettbewerb!

Treffpunkt:

Hauptbahnhof Zürich um 09.15 Uhr
Mit Charterbus

**Wohnüberbauung „Mehr als Wohnen“ –
Hunziker Areal, Schwamendingen**

(Müller Sigrist Architekten, pool Architekten, DUPLEX Architekten, Architekturbüro Miroslav Sik, Müller Illien Landschaftsarchitekten), 2014

**Wohnüberbauung „Altwiesenstrasse“
(Enzmann Fischer Architekten), 2014**

**Wohnüberbauung „Zürich Kalkbreite“
(Müller Sigrist Architekten), 2013**

ca. 12.30 Mittagessen Restaurant im Areal
„Kalkbreite“

**Wohnüberbauung Zürich
Leimbach/Sihlbogen**

(Dachtler Partner AG Architekten)
Ersatzneubauten Triemli Zürich
(Von Ballmoos Krucker Architekten), 2011
- ca. 18.00 Uhr Ende der Exkursion

Kosten

a&k Mitglieder: CHF 140.00
Nichtmitglieder: CHF 150.00

Leistungen

Fachführungen, Transfers vor Ort, 1 Mittagessen

Teilnehmerzahl

Die Exkursion findet bei einer Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen statt.

Organisation

Mag. Brigitte Jussel
Schillerstrasse 28a
A.6850 Dornbirn
office@architekturinform.com
T 0043 664 2301643

Wohnüberbauung Zürich Leimbach / Sihlbogen



a & k Studienreise

»Die Geometrie der Pittoresken« Der englische Landschaftsgarten 22. Juni - 28. Juni 2015

Der Landschaftsgarten entsteht um 1720 in England als bewusster Widerspruch gegen den französischen architektonischen Garten, dessen geometrische Formen in Gelände und Vegetation man jetzt als »Unnatur« ablehnt. Seit 1760 erobert der »englische Garten« in einem Siegeslauf ohne gleichen den ganzen Kontinent. Seine unsicheren Frühformen werden von bedeutenden Künstlern zu immer grossartigeren Gestaltungen entfaltet; überall werden die französischen Parks, oft unter gewaltigen Kosten, in englische umgewandelt, gegen Schluss der Epoche - um 1830 - werden ganze Landstriche in Naturparks umgelegt. Der Enthusiasmus für die neue Kunst ergreift weiteste Kreise, denen wir an den Beispielen von Castle Howard, Stowe, Rousham und weiteren mehr nachgehen wollen..

1. Montag, 22. Juni 2015: »Die Entstehung des Landschaftsgarten«

Hinflug Zürich - Leeds

Besichtigung von Bramham Gardens, einer der wenigen originalen Gärten der Zeit: während die meisten anderen »verbessert« wurden, haben jahrelange Vernachlässigung dazu beigetragen, dass Bramham unverändert blieb. Übernachtung in York (1).

2. Dienstag, 23. Juni 2015: »Die malerische Schöpfung«

Fahrt nach Castle Howard. Der Park zählt zu den großartigsten Projekten aus der Blütezeit des englischen Landschaftsgartens. Perspektiven und architektonische Folies werden in mehreren völlig verschiedener Kompositionen zur Geltung gebracht: den Eingang zum Naturpark, die Atlas-Fontäne und den Kopien griechischer Skulpturen, die zum Tempel der vier Winde führen. Am späteren Nachmittag Bummel durch die stolze mittelalterliche Stadt York. Übernachtung in York (2).



Claude Lorraine, Aeneas auf Delos

3. Mittwoch, 24. Juni 2015: »Synthese von Architektur und Landschaft«

Landschaftlich reizvolle Fahrt nach Kedleston Hall. Die Inneneinrichtung der palladianische Residenz wurde von Robert Adam entworfen und ist ein Höhepunkt des englischen Klassizismus. Die Räume sind um den Marmorsaal angeordnet. Der Empfangssaal zeigt den Adam-Stil in einer farbigen Variante. Die Rotunde schließt mit einer majestätischen Kuppel ab. Übernachtung in Derby (3).

4. Donnerstag, 25. Juni 2015: »Der Garten als Historiengemälde«

Fahrt nach Stowe Gardens. 1718 wurde Charles Bridgeman beauftragt, den Garten neu zu gestalten. Wichtige Ziele waren die Aufgabe der Symmetrie des formalen Gartens, ein Einbezug der Landschaft und die Ausstattung mit antikisierenden Details wie Tempeln und Statuen. Stowe Gardens gelten als Musterbeispiel des formvollendeten Englischen Landschaftsgarten des 18. Jahrhunderts. Am späteren

Castle Howard, Temple of the Four Winds



Nachmittag Besichtigung des Gartens in Rousham, einer der besterhaltenen von William Kent und wichtiges Dokument, um seine Arbeit zu studieren. Übernachtung in Woodstock (4).

5 Freitag, 26. Juni 2015: »Die Auflösung der Landschaft«

Morgenspaziergang durch Blenheim Gardens, die ihr Entstehen einem Krieg verdanken und auch ein Schlachtfeld der Ideen ist, weil sie die widersprüchlichen Theorien von Vanbrugh, Wise und Capability Brown darstellen. Lancelot Brown reorganisiert die Landschaft radikal: Es ging ihm weniger darum, eine Folge von bedeutsamen Gartenbildern zu schaffen, als die natürlichen Gegebenheiten von »Fehlern« zu befreien und zu der ihnen angemessenen »Wesenheit« zu verbessern. Park und Land-

schaft wuchsen mehr denn je ineinander. Weiterfahrt nach Bath - der vielleicht schönsten Stadt Englands. Die Architekten John Wood der Ältere und sein Sohn entwarfen ein grosszügiges Stadtbild, das den Kompositionsprinzipien des englischen Landschaftsgartens folgt. Auffällig sind vor allem die urbanen Strukturen der vom Palladianismus geprägten Architektur. Übernachtung in Bath (5)

6. Samstag, 27. Juni 2015: »Ed in Arcadia Ego«

Fahrt nach Stourhead dessen Vorbild im weitesten Sinne das Panorama von Claude Lorraine war, Aeneas in Delos, heute in der Londoner National Gallery. Auch hier findet sich jenseits des Wassers ein Pantheon ähnlicher Bau mit korinthischen Säulen und einer Brücke, die von

links ins »Bild« führt. Lorraines Ideallandschaften wurden in England zum Urbild einer arkadischen Übereinstimmung von Mensch und Natur sowie einer die Antike und das Licht des Südens verklärende Landschaftsvision. Rückfahrt über Stonehenge nach Bath. Übernachtung in Bath (6).

7. Sonntag, 28. Juni 2015: »Rückreise«

Fahrt nach Strawberry Hill und Besichtigung des schlossartigen Landhauses, das sich der Schriftsteller und Politiker Horace Walpole in den Jahren 1749 bis 1776 an der Themse nahe Twickenham erbauen liess. Das Bauwerk gab Anstoß für die Gothic Revival genannte Wiederbelebung des gotischen Baustils. Strawberry Hill war auch Vorbild für »Das Schloss von Otranto« mit dem Walpole die Literaturgattung der »Gothic Novel« begründete. Seitdem spielte in jedem Schauroman die Architektur des Schauplatzes eine wesentliche Rolle. Treppen, Galerien, verborgene Räume, Gewölbe und Verliese waren in der Folgezeit mit diesem in der Romantik sehr gepflegten Genre verbunden.

Rückflug London - Zürich

Leistungen

Hinflug nach Leeds, Rückflug von London
6 Übernachtungen in guten Mittelklasse Hotels
Halbpension
Transfers und Rundreise
Eintrittsgelder, soweit nicht anders angegeben.
Gepäcktransport, Reisedokumentation

Reisekosten

CHF 3'200.- pro Person im Doppelzimmer
CHF 620.- Zuschlag Einzelzimmer
Nichtmitglieder von a&k bezahlen einen Zuschlag von 5% auf die angegebenen Preise

Anmeldung

Anmeldung über unsere Website: www.a-k.sia.ch
Anmeldeschluss 27. März 2015

Bezahlung

Anzahlung 15% der Reisekosten nach Anmeldebestätigung
Restzahlung Gesamtpreis bis 35 Tage vor Reiseantritt

Teilnehmerzahl

12 bis 18 Personen

Organisation

Th. Meyer-Wieser, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA
Thomas Meyer Architekten GmbH
Bünishoferstrasse 39, 8706 Feldmeilen
t 044 923 5496

Blenheim The Landscape of „Capability“ Brown



The Marble Hall at Kedleston



a & k
3-Tagesexkursion

Mailand mit Besuch der Expo
03. bis 05. September 2015



Modell des Schweizer Pavillons Confœderatio Helvetica

Mailand - die anerkannte Design- und Modemetropole ist eine pulsierende Stadt, die internationale Trends setzt. Mag sie auch nicht die Geschichte Roms, die Romantik von Florenz oder die Schönheit Venedigs besitzen, attraktiviert sie doch durch ihre Tradition, Kontinuität und Innovation. Mailand ist aber nicht nur eine Design-Geburtsstätte, sondern auch eine bedeutende Stadt, wenn es um das Thema Architektur geht.

Ab der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat Mailand eine Schlüsselrolle für die italienische und internationale Architekturkultur innegehabt, bis zum Nachkriegswiederaufbau mit seinen architektonischen Experimenten. Heute erfreut sich die Stadt einer wichtigen Wiederbelebung aufgrund der grossen urbanen Projekte durch die wichtigsten italienischen und internationalen Architekten.

Vom 1. Mai bis 31. Oktober 2015 findet in Mailand nun die nächste Weltausstellung

statt. Das Generalthema der EXPO 2015 lautet **„FEEDING THE PLANET. ENERGY FOR LIFE“**. Es knüpft an Schwerpunkte früherer Weltausstellungen an: „Mensch, Natur, Technik“ Hannover/Deutschland 2000, „Weisheit der Natur“ Aichi/Japan 2005, „Bessere Stadt, besseres Leben“ Shanghai/China 2010. Die Veranstaltung versteht sich als Signal für Menschen, Organisationen und Nationen, über Grenzen hinweg an den globalen Herausforderungen der Zukunft zu arbeiten und Lösungsansätze zu bieten.

Die EXPO 2015 ist bereits die zweite Weltausstellung, die Mailand ausrichtet.

Programm:

Am Ankunftstag liegt der architektonische Fokus auf dem historischen Zentrum und ausgewählten Bauten der 50iger Jahre. Am zweiten Tag werden aktuelle Bauten, wie das CityLife

Milano Project mit dem Torre Hadid, Liebeskind und Isozaki besucht. Ein Tag der Exkursion ist dem Besuch der Expo mit der Besichtigung ausgewählter Pavillons gewidmet.

Donnerstag 03. September 2015

07.32 Treffpunkt/Abfahrt Hauptbahnhof Zürich (3,5 h reine Fahrzeit nach Mailand)

ca. 12.00 Mittagessen in Mailand

Zu Fuss: Historisches Zentrum und Bauten aus den 50iger Jahren besichtigt werden u.a.: Torre Velasca (BBPR Architekten, 1950-58); **Casa della Meridiana** (Giuseppe De Finetti 1925); **Museo del Novecento** – Palazzo dell' Arengario (Piero Portaluppi, Giovanni Muzio, Enrico Griffini, Pier Giulio Magistretti, Renovierung: Italo Rota, 2002-2010), Wohn- und Geschäftshaus Corso Italia (**L.C. Dominioni**, 1957-64); Büro- und Geschäftshäuser Corso Europa **L.C. Dominioni**, 1963-66); **Villa Necchi Campigli** (Piero Portaluppi, 1930)



Mailand

Freitag, 04 . September 2015

Expo: Besuch der architektonisch und konzeptionell besten Pavillons mit fachkundiger Führung.

Samstag, 05. September 2015

Mit Charterbus: Zeitgenössische Architektur und einige 50er Jahr Bauten: besichtigt werden u.a: Bocconi Universität (Grafton Architekten); Portello Bezirk (Masterplan Studio Valle): • Wohnüberbauungen (CZA Architects) • Park (Studio Land) • Geschäftszentrum (Studio Valle); Pirelli Gebäude (Arch. Gio Ponti und Pier Luigi Nervi 1958) ; City Life (2012-2015) mit Projekten von Zaha Hadid, Daniel Libeskind und Arata Isozaki; Porta Nuova District (2011-2014) mit Projekten von Pelli Clarke Pelli Architects: Boeri Studio, * Arch, Arquitectonica, M2P Associati, Montecatini's Headquarter (G. Ponti, 1935) und Wohnhaus Ca' Brutta (Giovanni Muzio, 1919)
18.25 Uhr Rückreise ab Hauptbahnhof Mai-

land - 22.25 Ankunft Zürich Hauptbahnhof
Eine individuelle Verlängerung der Exkursion ist möglich.

Kosten

a&k Fachvereins
CHF 915,- p.P. im Doppelzimmer
CHF 1.050,- p.P. im Einzelzimmer

Nichtmitglieder

CHF 965,- p.P. im Doppelzimmer
CHF 1.105,- p.P. im Einzelzimmer

Leistungen

Fachführungen von Architekten vor Ort, Transfers vor Ort, diverse Eintritte, Expobesuch, 3 Mittagessen, 2 Übernachtung.

Anmeldung

bis 30.04.2015

Teilnehmerzahl

Die Exkursion findet bei einer Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen statt.

Wir bitten Sie das Zugticket (in der Teilnahmegebühr nicht inkludiert) für die An- und Abreise nach Mailand nach Bestätigung der Durchführung der Reise selbst zu besorgen. Bezüglich Sitzplatzreservierung erhalten Sie dann noch weiter führende Informationen.

Organisation

Mag. Brigitte Jussel
Schillerstrasse 28a
A.6850 Dornbirn
office@architekturinform.com
T 0043 664 2301643

in Kooperation mit vor Ort lebenden und arbeitenden, deutschsprachigen Architekten/Innen



Samarkand

Die seit 1991 selbständigen, ehemaligen Sowjetrepubliken Turkmenistan-Uzbekistan - Kasachstan, alles Wüstenstaaten mit einer reichhaltigen Geschichte; Kirgistan, ein Gebirgsland südöstlich der kasachischen Wüste und nordwestlich dem Hochland Chinas und Pakistans. Alle 4 Staaten haben sich dank einem reichhaltigen baukulturellen Erbe, grossen Rohstoffvorkommen und, trotz autoritären staatlichen Strukturen, dynamisch gegen Osten und Westen entwickelt.

Tag 1:

Direktflug mit Lufthansa von Frankfurt via Baku nach Aschgabat, der Hauptstadt Turkmenistans.

Tag 2:

Besuch Ashgabats, nach dem Erdbeben von 1948 neu aufgebaut, am Fusse der Kopet-Dag-Berge und nur 40km von der iranischen Grenze entfernt. Mausoleen aus Carrara Marmor und die die grösste Moschee Zentralasiens prägen das Stadtbild. Besuch der Neustadt unter dem Thema Erdgas und Ölreichtum. Wir besuchen das Nationalmuseum und der Tolkuchka-Basar, einen der grössten Märkte Mittelasiens. Am Nachmittag geht es zur Ausgrabungsstätte von Nissa (UNESCO-Weltkulturerbe), die 2'300 Jahre alte Festung aus der Partherzeit und Mutter der turkmenischen Hauptstadt.

Tag 3:

Flug nach Mary und zurück, Besuch des be-

nachbarten Merv, ehemals wichtige Handelsstadt an der Seidenstrasse.

Tag 4:

Flug von Aschgabat nach Doshogus, ehemalige turkmenische Hauptstadt, weiter nach Kohne Urgentsch, bereits im 1. Jahrhundert vor Chr. als Handelsmetropole bekannt. Weiterfahrt nach Chiva, an der usbekischen Grenze.

Tag 5 und 6:

Besuch von Chiva, UNESCO –Kulturerbe, eine Oasenstadt, die wie Buchara im 19. Jahrhundert muslimische Staaten unter dem Einfluss des zaristischen Russlands waren.

Heute ein riesiges Freilichtmuseum. Abendessen im Sommerpalast des letzten Khans von Chiva.

Am 6.Tag Fahrt durch eine Wüsten- und Step-
penlandschaft nach Buchara.

Tag 7:

Aufenthalt und Besichtigung der Stadt
(UNESCO Kulturerbe) einstmals reichste Stadt
an der Seidenstrasse. Treffen mit dem Archi-
itekten Klychev Zoirshoh und Führung mit ihm
durch Buchara.

Tag 8 - 10:

Buchara- Samarkand, dort 3 Übernachtungen.
Der Registan Platz in Samarkand, Höhepunkt
der muslimischen Architektur Zentralasiens.
Treffen mit dem Stadt Architekten von Samar-
kand. Am 10.Tag Ausflug auf die Passhöhe des
Serafschan Gebirges, Blick auf König Timurs
„weisses Schloss“ Ak-sarai.

Tag 11 – 12:

Samarkand-Taschkent: Fahrt nach Taschkent,
der Hauptstadt Usbekistans. Nach dem Erdbe-
ben von 1966 wieder aufgebaute Stadt. Her-
ausragend die Barak-Khan-Medrese und das
Kaffali-Schaschi-Mausoleum, sowie das Timur
Museum.

Tag 13:

Flug nach Bishkek, Kirgistan, dem Gebirgsland
an der Seidenstrasse. Treffen mit einem Ver-
treter einer Ölraffinerie.

Tag 14 – 15:

Fahrt nach Almaty, der alten Hauptstadt Ka-
sachstans. Kasachstan, das grösste Land Zen-
tralasiens hat eine neue Hauptstadt im Nördli-
chen Wüstengebiet gebaut.

Tag 15: Transfer zum Flughafen und Rückflug
nach Frankfurt

Reisekosten

5'400.- CHF/Person im Doppelzimmer
650.- CHF Einzelzimmerzuschlag
(Nicht SIA/oder A&K Mitglieder Zuschlag von
5%)

Leistungen:

Flug mit Lufthansa/Swiss von Frankfurt über
Baku nach Aschgabat/Turkmenistan, und zu-
rück von Almaty/Kasachstan nach Frankfurt,
Economy- Class

Inlandflüge: Aschgabat-Mary und zurück, Flug
Aschgabat – Dashogus, Flug Taschkent - Bish-
kek

14 Übernachtungen in landestypischen, guten
Mittelklasse Hotel mit Frühstück
13 gemeinsame Hauptmahlzeiten
Transfer, Ausflüge und Rundfahrten laut Pro-
gramm in Kleinbus,
Deutsch sprechender lokaler Reiseführer an
allen Destinationen

Und ausserdem inklusive:

Ausflug nach Shachrisabs über den Pass mit
PW's

Stadtführungen in den Städten Aschgabat,
Chiwa, Buchara, Samarkand, Taschkent, Bish-
kek und Almaty.

Eintrittsgelder laut Programm

Flughafensteuern, Lande- und Sicherheitsge-
bühr

Reiseunterlagen und Reiseführer pro Buchung
Klimaneutrale PKW-, Bus- und Bahnfahrten
durch CO2-Ausgleich

Nicht inbegriffen

Visa Gebühren und die Besorgung des Visas
auf den Botschaften in Bern. Wir sind jedoch
administrativ behilflich und werden Ihnen die
notwendigen Antragsformulare zukommen
lassen. Anreise mit DB und Rückreise nach und
von der Schweiz nach Frankfurt

Anmeldung

Anmeldeschluss: 1. August 2015, auf der neu-
en Webseite: www.a-k.sia.ch, oder das dort
angefügte Anmeldeformular, das auch telefo-
nisch bei Nicolas Goetz angefordert werden.
Nach Ihrer schriftlichen Anmeldung erhalten
Sie eine Rechnung mit EZ Schein für eine An-
zahlung von
CHF 800.-. Ihre Anmeldung ist nach dem Ein-
gang Ihrer Zahlung gültig. Falls die Reise aus
mangelnder Teilnehmerzahl nicht stattfinden
sollte, erhalten Sie 100% Ihrer Anzahlung zu-
rück. Teilnehmer werden nach Eingang Ihrer
Anmeldung berücksichtigt. Der Restbetrag
muss einen Monat vor Reisebeginn einbezahlt
werden, auch dafür erhalten Sie eine Rech-
nung mit EZ-Schein.

Anzahl Teilnehmer

Min. 10, max 15.

Annulation

Gemäss Allgemeiner Vertrags und Reisebe-
dingungen von A&K, publiziert auf unserer
Webseite: www.a-k.sia.ch. Sie erhalten die-
se Vertrags- und Reisebedingungen mit der
Rechnung für eine Anzahlung ausgedruckt.

Organisation

Nicolas Goetz, dipl. Arch. ETH/SIA
Güterstrasse 141, 4002 Basel, Tf mobil:+33
606 9555 86

Seidenstrasse



a & k Studienreise

JAPAN

11.–24. Oktober 2015

Historische Baukunst trifft auf futuristisches Design. Erleben Sie das traditionelle und moderne Japan in all seinen Facetten. Tauchen Sie ein in die pulsierende Millionenmetropole Tokyo. Finden Sie Ruhe in jahrhundertealten Gärten und Tempeln. Anhand ausgesuchter Beispiele aus Architektur, Gartenkunst und Städtebau gehen Sie auf Spurensuche nach dem historischen Erbe und der wegweisenden Zukunft einer authentischen Kultur. Japan ist so überraschend vielschichtig wie kaum ein anderes Land.

1. Tag - Abflug

Sonntag, 11.10.2015

Empfang und kurze Einführung am Flughafen.

Flug mit Austrian Airlines von Zürich via Wien nach Tokyo Narita.

2. Tag - Kulturschock Japan

Montag, 12.10.2015

Ankunft Tokyo Narita am nächsten Tag frühmorgens. Bahntransfer zum Turmhotel, Tokyo > 2 Übernachtungen. Kurze Einführung zu Tokyo und Japanischen Umgangsformen, Spaziergang durch die Ginza mit Abstechern zu den neuesten Verkaufshäusern von Shigeru Ban, Toyo Itoh und anderen. Abendessen mit japanischen Architekten (inklusive).

3. Tag - Moderne Architektur

Dienstag, 13.10.2015

Der Omotesando Boulevard ist die Architekturmeile Tokyos und präsentiert sich als das Zentrum modernster Architektur: Toyo Itoh's Tod's, Herzog & de Meuron's Prada Aoyama, MVRDV und viele mehr. Nachmittags geht es weiter zu Tadao Ando's 21-21 Design Sight in Midtown vorbei am National Art Center von Kisho Kurokawa. Den Abend verbringen wir in einem der vielen Stadtzentren wie Shibuya, Shinjuku oder Akihabara.

4. Tag - Tradition im Kontrast

Mittwoch, 14.10.2015



Transfer nach Kyoto mit dem Shinkansen (Hochgeschwindigkeitszug). Einchecken im Ryokan Seikoro, 2 Übernachtungen in einer anderen Welt. Vortrag zur japanischen Geschichte und zum traditionellen Japan. In Kyoto, dem ehemaligen Sitz des Kaisers, entwickelte sich vorwiegend die traditionelle, japanische Kultur. Heute noch ist deren Pracht, in Form von Gärten, Palästen und Tempeln, erhalten.

Wir steigen durch historische Strassen vom Yasaka-jinja-Shrine zum Kyomizu-dera auf, dem berühmten Holztempel im Wald, vorbei an Pilgerläden. Abends gibt es eine Einführung ins Gemeinschaftsbad, für Japaner ein tägliches Ritual, bevor wir die berühmte Kaiseki-Küche Kyotos kennenlernen.

5. Tag - Philosophie

Donnerstag, 15.10.2015

Der Vormittag in Kyoto steht ganz im Zeichen des Japanischen Gartens. Wir besuchen den Goldenen und Silbernen Pavillon, die zu den berühmtesten Gärten Japans zählen. Aber wir besuchen auch das Zen-Kloster um den Daisen-in und den Meditationsgarten Ryoan-

ji. Ausnahmsweise fahren wir gruppenweise mit dem Taxi (exklusive), um schnell durch die Stadt zu kommen und sie oberirdisch zu erfahren. Wer mag kann im Gion Corner eine touristische Darbietung traditioneller Künste besuchen (exklusive).

6. Tag - Kommerz Vergnügen

Freitag, 16.10.2015

Am Morgen besuchen wir den Nishiki-Markt, der einen spannenden Einblick in die japanische Küche gewährt. Danach stehen mehrere Exkursionen auf dem Programm. Entweder versucht man auf einer Wanderung durch den Wald des Fushimi-Inari-Shrines dem japanischen Shintoismus näher zu kommen, besucht den Wandelgarten des Heian-Schreins oder das ruhige Zen-Kloster Nanzen-ji. Gegen Nachmittag erfolgt der Transfer nach Osaka im Schnellzug. Das Businesshotel am Bahnhof Shin-Osaka beherbergt uns nur für eine Nacht. Nebst einem Abendspaziergang durch die gedeckten Strassen lockt das Lichtermeer des Vergnügungsviertels Dotonburi mit Kobe-Beef, Kugelfisch oder Karaoke.

7. Tag - Kunst auf der Insel

Samstag, 17.10.2015

Frühmorgens fahren wir ab zur Insel Naoshima. Die Kunst-Insel bietet die beste zeitgenössische japanische Kunst in beeindruckender Natur. Tadao Ando erstellte dort mehrere Museumsgebäude auf einer Felsnase direkt am Seto-Binnenmeer gelegen. Wir werden im von ihm erbauten Hotel am Meer zwei Nächte verbringen und in seinem Restaurant die exquisite Küche geniessen.

Zweites Ziel auf der Insel ist aber auch das Art House Project in dem alten Fischerdorf Honmura. Ein halbes Dutzend traditioneller Häuser wurde restauriert und dient Künstlern als Ausstellungsorte für ihre imposanten Installationen.

Wenn das Wetter mitmacht, werden wir Elektrobikes mieten und die Insel auf eigene Faust erkunden.

8. Tag - Kontemplation

Sonntag, 18.10.2015

Der erste Tag der zweiten Woche dient der Kontemplation. Morgens fahren wir mit dem Schiff auf die Nachbarinsel Teshima. Mit Elektrofahrern oder zu Fuss durchqueren wir die kleine Insel und besuchen ein einzigartiges Museum für Wassertropfen von Ryue Nishizawa. Aber es erwarten uns auch noch andere spannende Kunstinstallationen. Am Nachmittag bringt uns die Fähre zurück nach Naoshima, wo wir den Abend individuell ausklingen lassen.

Ein bisschen Ruhe tut allen gut.

9. Tag - Quer über die Insel

Montag, 19.10.2015

Die Fähre bringt uns am Vormittag zum Festland, wo wir den Zug nach Kanazawa nehmen. Kanazawa konnte wie Kyoto sein Kulturerbe aus der Vergangenheit erhalten. Verschont von Krieg und Naturkatastrophen glänzen heute noch die Teeviertel und Gärten in ihrer einstigen Pracht. Auf dem Weg nach Kanazawa machen wir Halt in Himeji, wo wir die frisch renovierte Burg besichtigen. Nach einer langen Bahnfahrt quer über die Insel beziehen wir wieder für zwei Nächte ein Turmhotel mit Sicht über die noch immer traditionelle Stadt.

10. Tag - Samurai im Garten

Dienstag, 20.10.2015

Am zweiten Tag in Kanazawa liegt der Fokus

auf der historischen Burgstadt. Im Gegensatz zu Tokyo ist der labyrinthartige Grundriss in Kanazawa weitgehend erhalten.

Die Samuraihäuser mit Garten gehören zum eindrucklichsten, was Japan bieten kann. Wir gehen unter anderem der Frage nach wie die feudalistischen Burgstädte mit ihren Kanalsystemen und zwiebelartigen Zonenplanung funktionierten. Auch das Teeviertel und der Besuch eines Goldateliers dürfen nicht fehlen.

Am Nachmittag fahren wir mit dem Bus in die japanischen Alpen und besichtigen die ohne Nägel erstellten und schilfgedeckten Bauernhäuser von Shirakawa.

11. Tag - Tee und Handwerk

Mittwoch, 21.10.2015

Heute besuchen wir den Kenrokuen, einer der drei berühmtesten Wandelgärten Japans. Hier wird der Besuch eines der Teehäuser empfohlen. Der dazugehörige Wohnsitz des Maeda-Clans ist ein wunderbares Beispiel japanischer Wohnkultur. Ausserdem gehört der Besuch des 21st Century Museum of Arts von den Sanaa Architekten dazu. Im Kleinod des Suzuki Museums tauchen wir in die japanische Philosophie ein. Danach fahren wir mit dem Shinkansen über die Japanischen Alpen wieder zurück ins moderne, pulsierende Tokyo. Noch einmal drei Übernachtungen im Turmhotel.

12. Tag - Kleine Häuser

Donnerstag, 22.10.2015

Heute beschäftigen wir uns mit einem typisch japanischen Klischee, dem kleinen Einfamilienhaus in der Grossstadt. In verschiedenen Quartieren besuchen wir einzelne Minihäuser, angereichert durch Baubesichtigungen in deren Umgebung.

Vielleicht interessieren Sie aber auch andere architektonische Themen, die wir auf Wunsch gerne mit einbeziehen.

13. Tag - Individuell

Freitag, 23.10.2015

Dieser Tag der Reise steht den Teilnehmern zur freien Verfügung. Verfolgen Sie Ihr eigenes Interesse, finden Sie Ihr echtes Manga oder erklettern Sie den Tokyo Skytree. Vielleicht besuchen Sie aber lieber eine japanische Baustelle?

Ansonsten lassen Sie sich das letzte Mal durch die Mega-Metropole Tokyo gleiten und genie-

sen noch einmal das moderne Japan.

Wir können Ihnen aber auch Ihre individuell gewünschte Adresse für spezielle Einkäufe organisieren oder eine Fahrt zu den Waldtempeln von Nikko.

14. Tag - Fisch zum Abschied

Samstag, 24.10.2015

Frühaufsteher besuchen zum Abschluss den berühmten Fischmarkt von Tokyo (spätestens 5:00h). Bahntransfer zum Flughafen Narita. Kurze Zeit für letzte Souvenirs in den Flughafen-Shops. Rückflug mit Austrian Airlines von Tokyo Narita via Wien nach Zürich.

Abends sind Sie wieder zu Hause.



Reisekosten

Im Doppelzimmer: CHF 7'800.–

Zuschlag Einzelzimmer: CHF 900.–

Nichtmitglieder von a&k bezahlen einen Zuschlag von 5% auf die angegebenen Preise

Anmeldung

Anmeldung bis 31. Mai 2015

Bezahlung

Anzahlung Juni 2015

Restzahlung August 2015

Teilnehmerzahl

14, max. 25 Personen

Organisation

Prof. Hans Binder und Helga von Hoesslin

c/o Binder Architektur AG

Turnerstrasse 1, CH-8400 Winterthur

tel +41 (0)52 223 03 23

mob +41 (0)79 430 50 48

mail@binder-architekt.ch

a & k Studienreise

Prag- Die Goldene Stadt und Tagesausflug nach Brünn

vom 13. bis 17. Oktober 2015

Prag: Die Hauptstadt der Tschechischen Republik erstrahlt in neuem, altem Glanz. Einzigartige Bauwerke aus allen Epochen der Baugeschichte, Kaffeehausidylle, die volkstümlichen Bierkneipen in kleinen Gassen und andere lebenswerte Merkmale des Lebens von einst ziehen Millionen von Besuchern an.

Ursprünglich ein kleiner Ort an einer Moldaufurt, wo später Salz- und Bernsteinstraße zusammenliefen, avancierte der Marktflecken zur Drehscheibe des europäischen Warenumschlages und im 14. Jh. unter Karl IV. zur Hauptstadt des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Man konnte sich herausragende Architekten und Künstler leisten.

Und so wurde Prag mit seinen barocken Palästen und Kirchen sowie der alles überragenden Prager Burg eine der schönsten Städte der Welt. Große Musiker, Maler und Literaten huldigten der Goldenen Stadt. 1784 verschmolzen die bis dahin eigenständigen fünf Stadtviertel zu einem einzigartigem Komplex von Bauten aller Zeiten und Stilepochen. 1992 würdigte die UNESCO den historischen Kern der Stadt als Weltkulturerbe.

Brünn: Kaum eine Stadt vergleichbarer Größe und Bedeutung hat im Stadtbild so viel qualitätsvolle Architektur der zwanziger und dreißiger Jahre zu bieten. Wer mit dem Namen Brünn allenfalls Mies' Villa Tugendhat verbindet, ist selbst schuld. Brünn hat eine Ringstraße, Brünn hat dichtgepackte Zinshausviertel der Jahrhundertwende im milden k.u.k-Gelb-Beige und Brünn hat die weiße, graue oder ziegelrote Moderne der Zwischenkriegszeit, die einem in der Stadt auf fast jedem Schritt begegnet.

Dienstag, 13. Oktober 2015

Prag: Architektur im historischen Kontext



Nationale Technische Bibliothek vom Büro Projektil Architekti, Foto: Martin Rusina

Die Tour beginnt im Stadtzentrum. Der Schwerpunkt des Rundgangs liegt auf den modernen Gebäuden in ihrem historischen und städtebaulichen Kontext. Ein Spaziergang durch die Einkaufspassagen und zu den Palästen der 1920/30er um den Wenzelsplatz und in der Altstadt bringt alternative Verkehrswege und Meisterstücke der Prager Moderne aus den letzten 80 Jahren zum Vorschein.

Mittagessen

Die Tour führt weiter entlang des Moldaufers. Im Kontext dieses öffentlichen Raumes steht das bekannte Haus „Ginger and Fred“ von Frank O. Gehry. Auf dem gegenüberliegenden Ufer im Stadtteil Smichov kann die neue Bebauung einer ehemaligen Fabrik mit dem Haus „The Golden Angel“ von Jean Nouvel besichtigt werden. Die Uferpromenade unterhalb der Burg Vyšehrad ist nicht nur ein seit neuem ein beliebter Ort der Prager Bevölkerung, sondern es finden sich hier auch noch immer inspirierenden Häuser des Prager Kubismus.

Mittwoch, 14. Oktober 2015

Prag: Technische Universität

Die Tour führt uns in den Prager Stadtteil Dejvice, der nach einem neoklassizistischen städtebaulichen Konzept von Antonin Engel aus den 1920er Jahren entstand. Auf dem Campus der Tschechischen Technischen Universität stehen zwei wichtige öffentliche Gebäude aus der jüngeren Zeit - die Fakultät Architektur der CVUT von Alena Šrámková und die Nationale Technische Bibliothek von Projektil Architekti. Beide Gebäude sind gute Beispiele der heutigen tschechischen Architektur.

Mittagspause

Prag: Gärten der Prager Burg

Am Nachmittag wird die Prager Burg, eine der umfangreichsten Burrgartenanlagen in Europa erforscht. Auf dieser „Akropolis“ gibt es neben der Kathedrale und den königlichen Palästen auch eine Vielzahl moderner Architektur zu sehen: Umbauten vom Slowenischen Architekten Jože Plečnik und vom Prager Team HSH ar-

chitekti, ein Tunnel von Josef Pleskot und die „Hightech Orangerie“ von der in London und Prag tätigen Architektin Eva Jiricná.

Kaffeepause

Spaziergang über die Karlsbrücke zum Altstädter Ring.

Donnerstag, 15. Oktober 2015

SPEZIALTOUR - BRÜNN

Fahrt mit Charterbus von Prag nach Brünn (Dauer zirka: 2,5 - 3h)

Exklusive Führung durch die Villa Tugendhat

Die Villa Tugendhat ist eines der wichtigsten Denkmäler der modernen Architektur des 20. Jahrhunderts in Tschechien.

Mittagspause

Nachmittag

Führung zu Fuss durch das Stadtzentrum von Brünn mit Fokus auf die Vorkriegsmoderne und die zeitgenössische Architektur

Vortrag zur Entwicklung der Südlichen Stadtteile.

Renovierung des Reduta -Theaters , 2005, DRNH

Theaterfakultät der Musikakademie, ARCHTEAM

Erste mährische Sparkasse, 1939, J. Poláček, O. Oplatek, H. Blum

Palais Alfa, 1937, B. Fuchs

Kaufhaus Bata, 1931, V. Karfík

Café Zeman, 1925, B. Fuchs

Café Morgal, 2013, M. Hrdina

Freitag, 16. Oktober 2015

Prag: Eine Stadt im Wandel - Umbau der Industrieviertel

Rundgang durch die alten Prager Industrieviertel Karlín (Karolinenthal), Liben (Lieben)



Ginger&Fred (Frank Gehry) Foto: Martin Rusina

und Žizkov. Hier sind Umbauten ehemaliger Fabrikgebäude in moderne Büro- und Wohnbauten, u. a. von Baumschlager Eberle Architekten und Riccardo Bofill, die zum pulsierenden Leben dieses Stadtviertels beitragen, zu besichtigen.

Mittagspause

Prag: Die Neue City

Auf dem Pankrác Plateau entsteht ein weiteres modernes Stadtzentrum. Ein gutes Beispiel für die Verwachsung modernistischer Wohnbauten aus der Nachkriegszeit (Plattenbau) mit neuen kommerziellen Büro- und Wohnprojekten. Das Thema der Hochhäuser in einer historischen Stadt wird an der „City Green Court“ von Richard Meier demonstriert.

Samstag, 17. Oktober 2015

Tag zur freien Verfügung

Kosten

a&k Fachverein und dia Mitglieder
CHF 1.575,- p.P. im Doppelzimmer
CHF 1.795,- im Einzelzimmer
Nichtmitglieder

CHF 1.655,- p.P. im Doppelzimmer
CHF 1.885,- im Einzelzimmer

Leistungen

Flug Zürich – Prag retour
Organisation und Fachführungen von Architekten vor Ort
4 Übernachtungen im 4* Hotel inkl. Frühstück
4 x Mittagessen
diverse Eintritte lt. Programm
Bustransfers vor Ort und Flughafen Prag – Hotel / retour

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen

Organisation / Anmeldung

Mag. Brigitte Jussel, Schillerstrasse 28a,
A-6850 Dornbirn
www.architekturinform.com
office@architekturinform.com -
T 0043 664 2301643
in Kooperation mit vor Ort lebenden und arbeitenden, deutschsprachigen Architekten/Innen

Am Dienstag 24. Juni trafen wir mit rund einstündiger Verspätung in Paris ein. Nach dem Mittagessen im »Le Train Bleu«, dem wohl schönsten Bahnhofsrestaurant der Welt, sind wir zum »Parc de Sceaux« gefahren, den André Le Nôtre 1673-1691 für Jean-Baptiste Colbert errichtete. Das war unser Einstieg in die Auseinandersetzung mit den Gestaltungsmitteln des französischen Architekturstils bei dem die perspektivische Verzerrung durch die Anpassungen des Grundrisses korrigiert wird, so dass die Ordnung und Bedeutung des Gartens nicht im geometrischen Schema des Grundrisses zu finden ist, sondern in ihrer imaginären perspektivischen Abbildung. Am nächsten Morgen besichtigten wir das Schloss und den Park von Fontainebleau, dem Stammhaus der französischen Könige. Für die Gestaltung der Innenräume engagierte man Francesco Primaticcio und Rosso Fiorentino, die unter der Bezeichnung »Schule von Fontainebleau« für eine Spielart des Manierismus stehen. Der Nachmittag brach uns zu einem neuen Höhepunkt: Schloss und Park Vaux-le-Vicomte! Ein erstes Meisterwerk des Gartenarchitekten André Le Nôtre, das mit einer der spektakulärsten politischen Affären der Neuzeit verbunden ist. Am 17. August 1661, reist der König Louis XIV., begleitet von mehreren Hofdamen in seiner Kutsche von Fontainebleau nach Vaux-le-Vicomte. Nicolas Fouquet, sein junger ambitionierter Finanzminister lud über 6'000 Gäste zu einer glänzenden Party ein, um zusammen mit dem König sein neues Schloss einzuweihen. Rund fünf Jahre früher hat Fouquet ein hochbegabtes Trio zusammengestellt: den Architekten Louis II. Le Vau, den Landschaftsarchitekten André Le Nôtre und den Maler und Innenarchitekten Charles Lebrun. Die drei Künstler erhielten den Auftrag, ein Landhaus zu bauen, das den Vorstellungen der kulturellen und intellektuellen Elite entsprach. Fouquet empfing seine königlichen Gäste äusserst galant. Zuerst ging der neugierig gespannte Trupp auf einen Rundgang in den Garten, wo sie mit Wasserdarstellungen



La Colonne tronquée

unterhalten wurden. Dann besichtigten die Gäste das château. Der leicht betupfte Sonnenkönig kehrte nach Fontainebleau zurück. Drei Wochen später wurde Nicolas Fouquet in Nantes verhaftet und gefangen genommen. Trotz Druck von Colbert und Rachsucht des Königs, ging der dreijährige Prozess, in dem Fouquet wegen Verschleuderung von Staatsgeldern angeklagt war zu seinen Gunsten aus. Der König hob das Urteil auf und erhöhte das Strafmass auf lebenslängliche Haft. Auf Colberts Rat, beauftragte der König die drei Designer, ihm eine neue, passende Residenz in Versailles zu gestalten, die wir am Donnerstag besuchten. In Versailles ist die Raumachse klarer artikuliert. Wie in einem Theater ist der Vordergrund vom Hintergrund durch Kulissen - in Form des Waldes - getrennt. Im Inneren bildet diese Waldkulisse bis ins Detail ausgebildete »bosquets«, denen wir im Einzelnen nachgegangen sind. Dann: historisch korrekte die herrlich französische Führung von Jean-Charles Morin durch den englischen Landschaftsgarten von Ermenonville, der, im Gegensatz zum französischen Architekturstil, ein mediales Konzept verfolgt, das die Verwirklichung einer Ideallandschaft zum Ziel hat. Nach einem wunderbaren Abendessen und Übernachtung im wohl schönsten Schlosshotel um Paris, begleitete uns Anne Reinery, Sinologin, Controlleurin, Sekretärin, Haushälterin, Taxifahrerin, Köchin, Krisenmanagerin, Primatengpflegerin und Krimi Autorin zu einem weiteren Höhepunkt

der Reise: Die Besichtigung des »Désert de Retz«, einer kompletten Miniaturwelt, die von François Nicolas Henri Racine de Monville am Vorabend der Revolution geschaffen wurde. Monville bestückte seinen Entwurf mit einem so imaginativen Zeichen, das ihn radikal ausserhalb jeglicher Konvention stellt: »La Colonne tronquée«! Die verrückteste »folie« Europas, ein viergeschossiges Wohnhaus in Form einer monumentalen, ruinös abgebrochenen, dorischen Säule von mehr als fünfzehn Metern Durchmesser mit Rissen in den Wänden und gezackter Dachlinie. Nach der wohl verdienten Mittagspause und knapp 4 Kilometer weiter, promenierte wir durch die Villa Savoye, eine der bedeutendsten Architekturplastiken des 20. Jahrhunderts. Zum Abschluss haben wir, am Samstag 28. Juni, den Parc des Buttes-Chaumont besucht, einen Stadtpark im englischen Stil, den Jean-Charles Alphand 1867 zur Weltausstellung unter Napoleon III. konzipierte. Gebaut wurde der Park als Kunstlandschaft auf dem steilen Gelände eines Steinbruchs am Rande der ehemaligen Müllkippe von Paris. Er integriert die Geschichte des Ortes in ein Bezugssystem von Technik, Kultur und Naturwahrnehmung und wird deshalb zur Avantgarde der Landschaftsarchitektur seiner Zeit gezählt. Nach einem kurzen, regnerischen Abstecher in den Parc de la Villette verliessen wir Paris.

Th. Meyer-Wieser

a&k Tagesexkursion

Rapperswil a&k Generalversammlung 7. November 2014



Herbert Oberholzer stellt die Kirche Maria Himmelfahrt in Jona vor



Apéro im Stadtmuseum Rapperswil - Jona



Rundgang im Kunst(Zeug) Haus

Vorschau

- 2016 Jan. - Mär. Marseilles - Algier
- 2016 Jan. - Mär. Manchester
- 2016 Apr. - Jun. Klanghaus Toggenburg
- 2016 Apr. - Jun. Kanada
- 2016 Apr. - Jun. Nancy
- 2016 Jul. - Sep. Stockholm
- 2016 Jul. - Sep. Seoul
- 2016 Okt. - Dez. Asturien
- 2016 Okt. - Dez. GV Basel
- 2017 Okt. - Dez. Kuba



herbstliches Rapperswil